

Feuerthaler Anzeiger



Ämtliches Publikationsorgan für Feuerthalen und Langwiesen • Herausgeber: Politische Gemeinde Feuerthalen

FC Feuerthalen

Auffahrt im Zeichen des Sports



Einmal mehr hat der Wettergott ein gutes Auge auf den FC Feuerthalen geworfen. Obwohl es Mittwochnacht aus allen Kübeln goss, war es am Auffahrtsdonnerstag den ganzen Tag trocken.

ba. Das Turnier hat pünktlich um 9.00 Uhr begonnen und endete um zirka 18.00 Uhr mit den Siegerehrungen. Auch dieses Jahr durfte eine Feuerthaler Mannschaft den ersten Preis entgegennehmen, was das einheimische Publikum natürlich besonders freute.

Allen Zuschauern, Helfern, Funktionären des FCF und den Leuten hinter den Kulissen, die zu so einem gelungenen Anlass beigetragen haben, sei ein grosses Dankeschön ausgesprochen. Die Bilder sprechen für sich.



Fotos: ba

AZA
8245
Feuerthalen

Aus dem Inhalt

- Theater des Kanton Zürich gastiert in Feuerthalen 2
- Auf der Suche nach Frauenschuh und Distelfalter.. 3
- Erfreulicher Abend für die «Finanzminister» 4
- Zeckensaison beginnt – nützt Impfen wirklich was? 6
- «Die Kuh Rosmarie»: Mut haben, sich selbst zu sein 7
- Fazit des MVF zum Weinländer Musiktag 8
- Spezielle Gäste in der Badi Rheinwiese 9
- Zu viel Lärm auf dem Schulhausplatz 10
- Aquafit-Expertin Brita Karnahl mit interessantem Vortrag 12
- Warum lass ich mich konfirmieren? 13
- Kirchenzettel / Veranstaltungen 14

Freilichttheater im Stumpenboden

Wie es euch gefällt

Die Kulturkommission lädt zur dritten Freilichtaufführung, einer Komödie von William Shakespeare, am Freitag, 20. Juni 2003 beim Primarschulhaus Stumpenboden ein.

Ab 19.30 Uhr bietet die Theaterbar einen gemütlichen Einstieg zu einer witzigen Aufführung. Bitte beachten Sie auch das Inserat in dieser Ausgabe.

Zum Stück

Wie bereits ihr Vater durch ihren Onkel vom eigenen Hof verbannt, flüchtet Rosalind als Junge Ganymed verkleidet in den Ardenner Wald, begleitet von der sie treu liebenden Kusine Celia und dem Narren Touchstone. Rosalind kostet die Vorteile ihrer Maskerade bis ins Letzte aus, lehrt nicht nur ihren Auserwählten, den ebenfalls von zu Hause vertriebenen Orlando, sie zu umwerben und prüft die Wahrhaftigkeit seiner Gefühle, sondern mischt auch bei einer Schäferromanze mit und betört Mann und Frau gleichermaßen mit ihrem herben Charme.

Der Ardenner Wald, Zufluchtsort von Rosalinds Vater, dem rechtmässigen Herzog, und all den Verstossenen, wird zur Stätte der Entfesselung. Fern der höfischen Schranken geben sich Mann und Frau dem



Drei Damen und vier Herren spielen insgesamt fünfzehn Figuren.

Foto: Bruno Bühler

ungestümen Treiben Amors hin und verlieren sich in wildem Philosophieren.

Ein fröhlicher Liebesreigen, weniger idyllisch-romantisch als urkomisch, dafür sorgen schon allein die geistreich frechen Bemerkungen des Narren Touchstone, die zynisch melancholischen Welt- und Selbstbespiegelungen von Jaques und vor allem Rosalinds ungezügelter neckischer Witz.

Zur Inszenierung

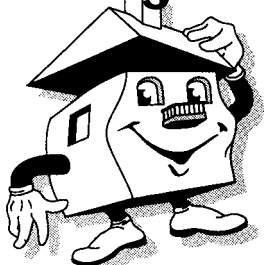
Wie schon bei der Inszenierung von Shakespeares «Liebes Leid und Lust» geht es Jordi Vilaradaga auch bei «Wie es euch gefällt» weniger darum, «Weltliteratur» als die heitere Sinnlichkeit der musikdurchwobenen Komödie mit ihren köstlichen Liebesszenen und wunderbaren Charakteren, das fröhlich-freche Spiel um Mann und Frau auf die Bühne des

Theater Kanton Zürich zu bringen. Die Variationen und Irrwege, sich zu verlieben, zu lieben und zu umwerben, die Maskeraden und Täuschungsmanöver, das doppelbödige Spiel der Geschlechter («Frau spielt Frau, die Mann spielt, der Frau spielt») interessieren ihn besonders, die Fragen nach der Identität und unserem Bild von Mann und Frau.

Mehr als zwanzig Rollen zählt die Besetzung von «Wie es euch gefällt»; in Jordi Vilaradagas Bearbeitung sind es noch fünfzehn Figuren, die von drei Schauspielerinnen und vier Schauspielern verkörpert werden. Eine Reduktion, die das spannende Spiel um die Geschlechter, um Schein und Sein wiederum potenziert.

Michael Oggenfuss, der für Bühne und Licht verantwortlich zeichnet, hat einmal mehr nicht ein Bühnenbild, sondern eine Spielanlage entworfen, die dem sommerlichen Theaterabend draussen wie drinnen einen stimmungsvollen Rahmen gibt.

Kulturkommission Feuerthalen

Heizungs-
Anlagen

Huber
Bühler ag

Tel. 052 625 42 71
Mühlentalstrasse 12
8200 Schaffhausen

8246 Langwiesen • Tel. 052 659 37 84

Kein Käse

Wir entwickeln, planen
und bauen Ihre Küche
ganz nach Ihrem Geschmack.



Wir haben das Rezept für Ihre Traumküche

BRÜTSCH
am Wasser

Wohndesign & Bettensphäre

8451 Kleinandelfingen | 8400 Winterthur
Alte Steinerstrasse 8 | Schaffhauserstrasse 32
Telefon 052 317 16 42 | Telefon 052 214 30 90

Naturparadies auf dem Randen

Orchideen im Tannbüel

Unter diesem Titel lud der Ortsverein Langwiesen seine Mitglieder ein, diese seltenen Schönheiten zu bewundern. Die Einladung vermochte 15 Interessierte, vom Kleinkind im Kinderwagen bis zum Senior im gesetzten Alter, am frühen Sonntagmorgen aus den Federn zu locken.

Per Mthb nach Schaffhausen und weiter im überfüllten Bus führte unsere Reise zum deutschen Zollamt Neuhaus am Randen. Hier hiess es dann, den Weg unter die Füsse zu nehmen. Doch schon kurz nach dem Abmarsch wurde der erste Halt eingeschaltet. Dabei erfuhren wir allerlei Wissenswertes über diese Region sowie Informationen über Verhaltensregeln, die eingehalten werden müssen, damit die seltenen Pflanzen keinen Schaden nehmen.

Aufmerksam machten wir uns auf den Weg und brannten darauf, das Blumenparadies zu erkunden. Auf angenehm angelegten Pfaden durchstreiften wir die Umgebung. Das ungeschulte Auge der Teilnehmer bekundete aber doch etwas Mühe, mehr als den wunderschönen grossen Frauenschuh zu entdecken. Doch mit diesem Problem hatten wir gerechnet und in Oskar Fink eine Kapa-



Weisses Waldvögelein.

Fotos: Ortsverein Langwiesen



Der Frauenschuh.

zität in Pflanzenfragen engagiert, der uns die Augen für weitere Schönheiten am Wegrand öffnen konnte.

Was es da alles zu entdecken gab: Weisses Waldvögelein, Helmorchideen, Gelbes Veilchen, Purpurknabenkraut, Salomonssiegel, Gelber Enzian, Zweiblättriges Einblatt, Brauner Sumpfwurz oder Fliegenragwurz sind nur eine kleine Auswahl von Blumennamen, die dem Schreibenden geblieben sind. Auf äusserst unscheinbare Spezialitäten mussten wir sogar mit dem Vergrösserungsglas aufmerksam gemacht werden, denn von blossem Auge waren die Feinheiten kaum zu erkennen.

Es müssen grosse Aufwendungen betrieben werden, um das jeweils nötige Mikroklima für die entsprechende Pflanzenart zu erhalten. Das bedeutet, dass das Gebiet des Tannbüels nicht sich überlassen wer-

den kann. So müssen immer wieder forstwirtschaftliche Arbeiten durchgeführt werden, damit die grösseren Gewächse nicht Überhand nehmen. Eine Vielzahl von freiwilligen Helfern ist ehrenamtlich engagiert, hegend und pflegend Hand anzulegen.

Bei unserer Exkursion blieb es aber nicht allein bei Pflanzen. Die Wanderung zurück nach Bargen führte uns am Rande einer Blumenwiese vorbei, wie sie heute kaum mehr zu finden ist. Hier wurden wir auf die Vielzahl von Schmetterlingen aufmerksam, die sich darin tummelten. Ob Himmelblauer Bläuling, Distelfalter, Blutstropfchen oder Kleiner Fuchs, jeder benötigt sein spezielles Umfeld und die entsprechende Pflanzenwelt, damit er überleben kann. Daher sind der Hufeisenklee, Esparsetten, Wiesen-salbei, Skabiose, Wittwenblume oder der Klappertopf nur einige der hier vorkommenden Blumen.

Bei so viel Neuem und der aufsteigenden Mittagshitze waren wir alle froh, bei einem kühlen Getränk auf das Postauto warten zu können, das uns wieder nach Hause brachte.

Ortsverein Langwiesen
Ernst Sauter



Prachtvolle Blumenwiese.

Gemeindeversammlungen vom 2. Juni 2003

Der Abend gehörte (fast) den «Finanzministern»

Wie fast immer, wenn um diese Jahreszeit die Versammlungen der Politischen, der Schul- und der Kirchgemeinde stattfinden, waren auch an diesem Montagabend die Finanzreferenten der drei Behörden die Hauptakteure.

ks. Den ordentlichen Gemeindeversammlungen ging diesmal auch eine solche der Bürgergemeinde voraus. Es war über zwei Einbürgerungsgesuche zu befinden. Dabei wurde den Antragstellern aus der Türkei das Gemeindebürgerrecht erteilt. Das Gesuch der Staatsangehörigen aus Serbien und Montenegro jedoch wurde in erster Linie wegen mangelnder Integration abgelehnt.

Im Feuerthaler Anzeiger vom 16. Mai konnte man es schon lesen: Bruno Landolt von der Politischen, Ernst Meier von der Schul- und Gery von Allmen von der Kirchgemeinde hatten gute Nachrichten für die 68 Stimmberechtigten: Alle drei konnten eine Rechnung präsentieren, die besser war als budgetiert. Bessere Steuererträge sowie ein höherer Steuerkraftausgleichsbeitrag und ein Finanzausgleich, der die budgetierten Zahlen übertraf waren gemäss den Ausführungen unserer drei «Finanzminister» hauptsächlich an diesen guten Ergebnissen «schuld». Die (positiven) Abweichungen zu den Budgets wurden den Anwesenden anhand verschiedener, mehr oder weniger verständlichen Grafiken erklärt. Es wurde auch klar, dass diese Entwicklung jetzt nicht einfach immer so weitergeht, sondern dass die Rechnungen schon im nächsten Jahr wieder ganz anders aussehen könnten. So machte zum Beispiel Ernst Meier darauf aufmerksam, dass vor allem die Kosten für Sonderschulungen in letzter Zeit rasant im Zunehmen begriffen sind.

Nach kurzer Diskussion wurden die Jahresrechnungen alle ohne Gegenstimme genehmigt. Ebenso problemlos wurde die Schlussabrechnung des Kredits von 1991

für den Generellen Entwässerungsplan (GEP) genehmigt. Dieses Geschäft vertrat Tiefbaureferent Richard Wobmann.

Etwas mehr zu reden gab der Antrag der Schulgemeinde zur Schaffung einer zusätzlichen Teilzeitstelle im Kindergarten. Manuela Niederer als Präsidentin der Kindergartenkommission präsentierte diese Vorlage. Kritische Fragen wurden vor allem zum vorgesehenen Standort im Zentrum Spilbrett (gefährlicher Weg), zur Aufteilung der Kinder auf die anderen Gruppen an einem Nachmittag und zur Finanzierung dieser zeitlich auf ein Jahr befristeten 66-Prozent-Stelle gestellt. Schlussendlich überzeugte aber die Argumentation der Schulpflege und das Geschäft wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Den Schluss des Abends machte, ebenfalls wie immer, die reformierte Kirchenpflege. Präsidentin Erna Wanner stellte in ihrem Jahresrückblick noch einmal kurz die verbliebenen (drei) und die neuen (vier) Kirchenpflegemitglieder sowie die neue Kirchensekretärin, Susanne Breiter, vor. Sie informierte über ein abwechslungsreiches Kirchenjahr und orientierte kurz über die «reform 06», in der es um die Neuregelung zwischen Kirche und Staat geht. Schliesslich wies sie, nicht ganz ohne Stolz, auf die Homepage der reformierten Kirchgemeinde Feuerthalen hin: Unter www.zh.ref.ch/feuerthalen kann man nicht nur schöne «Föteli» von allen Kirchenpflegemitgliedern und -mitarbeiterinnen und -mitarbeitern anschauen, man erfährt auch viele topaktuelle Infos rund um unsere Kirche und Kirchgemeinde.



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Beschlüsse der Gemeindeversammlungen

Die Gemeindeversammlungen haben am Montag, 2. Juni 2003 folgende Beschlüsse gefasst:

Bürgergemeinde Feuerthalen

Einbürgerungsgesuche

1. **Mesut Düzel und Nejla Düzel-Oezer**, türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Langwiesen
Die Erteilung des Gemeindebürgerrechts wird **gutgeheissen**
2. **Merita Haziri-Rexhepi mit Sohn Gentrif**, Staatsangehörige von Serbien und Montenegro, wohnhaft in Langwiesen
Die Erteilung des Gemeindebürgerrechts wird **abgelehnt**

Politische Gemeinde Feuerthalen

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2002
2. Genereller Entwässerungsplan
Genehmigung der Schlussabrechnung des Kredits vom 13. Dezember 1991

Schulgemeinde Feuerthalen

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2002
2. Genehmigung einer zusätzlichen Teilzeitstelle im Kindergarten

Reformierte Kirchgemeinde Feuerthalen

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2002

Aktenauflage

Die Protokolle der Gemeindeversammlungen können seit Dienstag, 10. Juni 2003 im Gemeindehaus Fürstengut (Gemeinderatskanzlei, 1. Stock) während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Rechtsmittel

Beschlüsse der Gemeinde können im Sinne von § 151 Gemeindegesetz innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, durch Beschwerde beim Bezirksrat, Schlossgasse 14, 8450 Andelfingen angefochten werden.

 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Tolles Wetter ...

... macht Lust auf Rasenmähen – und die wollen wir niemandem nehmen! Wir machen die Bevölkerung aber darauf aufmerksam, dass lärmige Gartenarbeiten (Rasenmähen, Heckenschneiden und so weiter) nur zu folgenden Zeiten ausgeführt werden dürfen:

Montag bis Freitag	8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir danken für Ihre Rücksichtnahme.

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Giftsammlung

Es findet wieder einmal in der Gemeinde eine ausserordentliche Gelegenheit statt, all die speziellen Pflanzmittel und chemischen Substanzen kostenlos loszuwerden.

Folgende flüssigen oder pulverförmigen Substanzen können abgegeben werden:

- Farben, Lösungs-, Reinigungs-, Holzschutz- und Pflanzenschutzmittel
- Dünger, Säuren, Laugen, Chemikalien
- Medikamente

Datum	Dienstag, 24. Juni 2003
Zeit	17.00 bis 18.00 Uhr
Ort	Werkhof Feuerthalen, Eingang Stadtweg
Weitere Informationen	Gemeinderatskanzlei Feuerthalen, Telefon 052 647 47 47

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen



BRUNNER

Markus Brunner, Lindenbuckstrasse 7, 8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 20 72, Natel 079 430 37 55
Fax 052 659 68 00

- Plattenbeläge, Natursteinbeläge
- Cheminée, Ofenbau
- Speckstein- und Cheminéeöfen, Holzherde
- Kaminsanierungen, Stahlrohrkamine
- Schleifen von Natur- und Kunststeinböden, -treppen und -tischen

Damit der Hypothekarzins nicht zu einer Hypothek für Sie wird.

Vertrauen, das sich auszahlt.

ERSPARNISKASSE SCHAFFHAUSEN

Münsterplatz 34
052-632 15 15
www.eksh.ch

DIE BANK AM MÜNSTERPLATZ

Innenausbau

Alles nach Ihren Wünschen

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

*Das Ortsmuseum Feuerthalen ist das nächste Mal
offen am Sonntag, 6. Juli 2003, 10 bis 12 Uhr.*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ortsmuseum

Dachstock altes Gemeindehaus, Schützenstrasse 2

Der Samariterverein informiert

Zeckenstiche: Was tun?

Die «Zeckensaison» hat begonnen. Bei aller Vorsicht lassen sich Zeckenstiche nie vollständig verhindern.

Wenn Zecken nach dem Aufenthalt im Freien gesucht und schnell entfernt werden, ist das Risiko von Zecken-übertragenen Krankheiten gering. Hautrötungen, die später auftreten, sollten ärztlich beurteilt werden. Für Leute, die sich häufig in Zeckenrevieren aufhalten, lohnt sich eine Impfung gegen die Infektion mit FSME-Viren.

Zecken, oder schweizerdeutsch «Holzböcke», sind Gliedertiere mit acht Beinen, die meistens an Gräsern oder niedrigen Büschen anzutreffen sind. Sie machen eine Entwicklung vom Ei über ein Stadium als Larve und als Nymphe zum erwachsenen «Holzbock» durch. In jedem Stadium braucht eine Zecke eine Blutmahlzeit. Ihren «Wirt» findet sie in Säugetieren aller Grösse, die an den Gräsern oder Büschen vorbeistreichen. Der Stich ist nicht schmerzhaft. Die längste Blutmahlzeit braucht das erwachsene Weibchen, das sich über mehrere Tage vollsaugt, bevor es seine Eier ablegt. Erwachsene Zecken saugen häufig an Hunden oder Katzen. Beim Menschen treffen wir viel häufiger die «halbwüchsigen» flachen Nymphen an, die häufig erst bei genauerem Hinsehen als Lebewesen erkannt werden.

Infektionen durch Zeckenstiche

Nach einem Zeckenstich kommt es wie bei anderen Verletzungen zu einer entzündlichen Reaktion an der Einstichstelle. Durch eingetretene Hautkeime kann es zu einer Eiterung kommen. Seltener, aber von grösserer Tragweite sind die ausschliesslich von Zecken übertragenen Krankheiten, von denen die Lyme-Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) bei uns vorkommen.

Verursacht wird die Lyme-Borreliose von spiralförmigen Bakterien, die sich langsam vermehren. Meist wird eine Infek-



Satte Zecke nach Blutmahlzeit.

tion erkannt, wenn ein bis zwei Wochen nach einem Zeckenstich eine flächige Rötung der Haut um die Einstichstelle herum auftritt. Bisweilen tritt die Rötung, die leicht schmerzen kann, auch an einer anderen Körperstelle auf oder ohne dass überhaupt ein Zeckenstich bemerkt wurde. Diese frühe Hautinfektion wird «Erythema migrans» (wandernde Rötung) genannt und ist mit Antibiotika-Tabletten einfach zu behandeln. Auch unbehandelt heilen die meisten Rötungen ab. Die Keime können aber im Körper überleben und später an anderen Stellen neue Probleme verursachen. Dazu zählen Gelenkentzündungen, Nervenlähmungen und chronische Hautkrankheiten. Die späteren Stadien der Lyme-Borreliose sind schwieriger zu erkennen und benötigen manchmal mehrwöchige Infusionsbehandlungen mit Antibiotika.

Die seltenere FSME wird durch Viren verursacht. Mit FSME-Viren befallene Zecken kommen in begrenzten Gebieten, so genannten «Herden», vor. Unsere Region zählt zu den am stärksten betroffenen der Schweiz. Die Viren treten in die Blutbahn des Menschen über und führen 7 bis 14 Tage nach dem Stich zu einer grippe-ähnlichen Erkrankung, die spontan wieder verschwindet. Bei einem Teil der Erkrankten treten nach einigen weiteren Tagen Zeichen einer Hirn- und Hirnhautentzündung auf: Fieber, Kopfschmerzen, Lichtscheu und Nackensteifigkeit. Zum Glück heilt auch diese Meningoenzephalitis meistens ohne bleibende Schäden ab, ei-

ne antibiotische Behandlung ist nutzlos. Bei Einzelnen können aber bleibende Veränderungen wie beispielsweise eine Gesichtslähmung zurückbleiben.

Was tun nach einem Zeckenstich?

Auch wenn lange Hosen getragen werden, gelingt es einzelnen Zecken immer wieder, von unten die Beine hoch bis in die Leistengegend zu klettern. Über die Arme können sie auch in die Achselgegend und an den Oberkörper gelangen.

Während der wärmeren Jahreszeiten (im Winter sind Zecken nicht aktiv) lohnt es sich, nach einem Waldspaziergang, einem Nachmittag im «Schaa-ren» oder in der Badi den Körper nach «Holzböcken» abzusuchen. Werden die Zecken innerhalb weniger Stunden entdeckt und entfernt, ist das Infektionsrisiko nämlich klein.

Hat man einen «Holzbock» entdeckt, sollte man ihn mit einer Pinzette möglichst nahe der Haut fassen und mit einer schnellen Drehbewegung aus der Haut ziehen. Von Methoden, den «Holzbock» mit Öl, Äther oder Kältespray zu schocken, wird heute abgeraten – durch den Schock lassen Zecken ihren «Speichel» in die Wunde laufen, was das Infektionsrisiko möglicherweise erhöht. Abgerissene Stachel füh-

ren häufiger zu einer Eiterung und sollten deshalb wenn möglich mit einer Nadel entfernt werden.

Der Stich sollte danach für ein bis zwei Wochen beobachtet werden. Eine kleine Rötung, die sich in den ersten Tagen zurückbildet, ist harmlos. Rötungen von fünf Zentimetern oder mehr hingegen sind verdächtig und sollten der Hausärztin oder dem Hausarzt gezeigt werden. Nicht lange zugewartet werden darf bei Rötungen, die sich erst nach einigen Tagen entwickeln oder bei unerklärlichen Rötungen ohne vorherigen Stich.

Impfung

Es gibt eine Impfung, die Infektionen mit dem FSME-Virus zuverlässig verhindert. Geimpft werden sollten alle, die sich berufsmässig viel im Wald aufhalten (zum Beispiel Waldarbeiter). Für die übrige Bevölkerung gibt es keine verbindlichen Empfehlungen. Das Risiko für eine FSME ist insgesamt klein. Es wurde berechnet, dass etwa 20 000 Leute in einer betroffenen Region geimpft werden müssten, damit ein bleibender Schaden durch eine FSME verhindert werden kann.

Wenn Personen, die sich viel im Wald oder auf Wiesen aufhalten, eine Impfung wünschen, sollte diese im Winter, vor Beginn der «Zeckensaison», begonnen werden. Der Impfschutz muss nach heutiger Erkenntnis alle drei Jahre aufgefrischt werden.

Peter Ritzmann,
Praxisgemeinschaft Egger & Ritzmann,
Vereinsarzt Samariterverein
Feuerthalen-Langwiesen

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Redaktionskommission:
fb. Franziska Bienz, Vorsitzende
bu. Susanne Buntschu, Stv.
ba. Markus Baur
cr. Claudia Roschmann
js. Janine Schiegg
ks. Kurt Schmid

Adresse:
Redaktionskommission
Feuerthaler Anzeiger
Postfach 20, 8245 Feuerthalen
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch
Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Inseratenannahme und -verwaltung, Druck und Administration:
LANDOLT AG, Grafischer Betrieb
8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
ISDN Leonardo 052 659 69 13

Redaktionsschluss:
Montag, 18 Uhr der Erscheinungswoche
Inseratenannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Abonnementspreis: Fr. 20.–

Auflage: 1950 Exemplare

Einer motzt sicher immer!

Die Kuh Rosmarie

So heisst das neue Stück des Theaters Tabula Rasa, welches nach «Schepps!» (2000), «tödliche stille unter dem eis» (1999), «Ahimsha» (1998), «Mandarinen» (1996) und «S'Gheimnis vo jeder Nacht» (1994) die sechste Produktion der beiden Darstellerinnen Ursula Ulrich und Kathrin Brüllhart ist.



Was kommen denn da für lustige Tiere?

Foto: Theater Tabula Rasa

js. Die beiden Frauen begeisterten ihr Publikum, welches zwischen 5 und 50 Jahren schwankte, am Montag, 26. Mai in der Aula des Schulhauses Stumpenboden mit ihrer tollen Aufführung.

Schon zu Beginn der Vorstellung, bei welcher etwa 140 Kindergärtler und Unterstüfler dabei sein durften, konnten die beiden Spielerinnen einen Lacher provozieren. Denn als nach ungefähr einer Viertelstunde endlich alle ihre Plätze eingenommen hatten und man nun gespannt war, was denn da wohl kommen möge, wurden mit dem Aufruf, noch schnell die Toilette zu besuchen, falls

man dies noch für nötig halte, alle Bemühungen wieder zunichte gemacht. 100 von 140 Kindern sprangen von ihren Sitzen hoch und stürzten zum Ausgang und Richtung stilles Örtchen. So wurde das Stück mit etwas Verspätung gestartet.

Die beiden Theaterschauspielerinnen waren in blaue «Übergwändli» gekleidet, welche vor Dreck und Mist nur so stanken. Ihre einzigen Werkzeuge waren eine grosse Kiste, welche sich während der Vorstellung je nach Situation in eine Buschtrommel, einen Brunnen oder eine gewöhnliche Abstellfläche verwandelte, sowie ein Sopranino, ein Schwyzerör-

geli und eine grosse Treichel, die den musikalischen Teil des Stücks untermalten.

Mit viel Witz und Humor haben die Erzählerinnen Ursula Ulrich und Kathrin Brüllhart die Zuhörer mit ihrer Geschichte um die Kuh Rosmarie zu fesseln gewusst. Je nach Bedarf schlüpfen sie in die verschiedenen Rollen der Kuh, des Bauern, des Schweins, des Huhns und vieler anderer Tiere. Die Kuh Rosmarie, welche an allen Bewohnern des Bauernhofs etwas auszusetzen findet und mit ihren Beleidigungen nicht einmal vor dem Bauern Halt macht, wird von diesem in Kloten kurzerhand in ein Flugzeug nach Afrika gesetzt und fortgeschickt. Doch schon nach kurzer Zeit finden sich die Tiere Afrikas, bei welchen die Kuh Rosmarie gelandet ist, auf dem Bauernhof unseres Bauern ein und beklagen sich über den nörgelnden Miesepeter. Denn Rosmarie meckert auch an allen exotischen Tieren wie

dem Löwen, der Giraffe, dem Elefanten oder dem Krokodil herum und beschimpft diese aufs Gröbste. So bleibt dem Bauern nichts anderes übrig, als sich zusammen mit den afrikanischen Tieren in ein Flugzeug zu setzen und seine Kuh wieder zurück auf seinen Bauernhof zu holen, damit die Tiere in Afrika wieder ihre Ruhe haben. Kaum zurück von ihrer grossen Weltreise erzählt die Kuh dem Goldfisch, der Sau, dem Hund, dem Huhn und dem Guggel von ihren spannenden Erlebnissen, welche sie in Afrika gemacht hat und findet plötzlich, dass es eigentlich gar nicht so schlimm ist, wenn sich die Sau gerne im Dreck wälzt oder das Huhn beim Eierlegen laut gackert. Und so kehrt auch beim Bauern auf dem Hof wieder Frieden ein.

Die Geschichte wurde mit Jodel-Liedern aus den Bergen sowie afrikanischen Rhythmen gekonnt aufgelockert, sodass die Kinder eigentlich bis zum Schluss voll dabei blieben. Die jeweiligen Tiere wurden stimmlich und darstellerisch professionell interpretiert und sehr lebendig dargestellt. Sehr viel wird dabei der Vorstellungskraft und Intuition des Publikums überlassen. Ein starkes Stück, das Mut macht, sich selbst zu sein.



**FREILICHTTHEATER:
WIE ES EUCH GEFÄLLT**

KOMÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE

gespielt vom Theater Kanton Zürich
Schulplatz Stumpenboden, Feuerthalen
am Freitag, 20. Juni 2003 um 20.30 Uhr

Bei schlechter Witterung findet die Aufführung in der Mehrzweckhalle Stumpenboden statt.

Das Bibliotheksteam führt die Theaterbar.

Auf Ihren Besuch freut sich
die Kulturkommission Feuerthalen

Weinländer Musiktag

Ein grossartiges Fest dank vielen freiwilligen Helfern

Am Wochenende des 17. und 18. Mai führte der Musikverein Feuerthalen den 65. Weinländer Musiktag durch. Das zwölköpfige Organisationskomitee unter der Leitung des um- und weitsichtigen OK-Präsidenten Werner Künzle konnte mit dem Fest die dreijährige Planungszeit abschliessen.

Während dieser drei Jahre wurde in den einzelnen Ressorts eifrig gearbeitet und vorbereitet. Offerten wurden eingeholt, Verträge abgeschlossen, Einsatz- und Ablaufpläne erstellt und vieles mehr.

Ein erstes Zeichen, dass der Musiktag kurz bevorsteht, wurde mit der Verteilung des Festführers gesetzt. Kurz darauf konnte der interessierte Beobachter miterleben, wie die grosse Festhütte in Windeseile durch die fleissigen Helfer vom Feuerwehrverein und vom TV aufgestellt wurde. Selbst die Inhaberin der Zeltvermietung staunte nicht schlecht, als nach vier Stunden Bauzeit das Festzelt komplett aufgestellt und die Helfer bereits beim verdienten Umtrunk und Imbiss sassen. In den folgenden Tagen liefen die weiteren Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren.

Am Freitagabend, 16. Mai konnte es dann endlich losge-

hen. Die Gesamtchorprobe diente uns gleichzeitig als Hauptprobe für die Festwirtschaft und die Bar. Ausser ein paar Kleinigkeiten hat alles geklappt. So konnten wir dem Samstagabend beruhigt entgegenblicken. Die Hilarimusiik heizte mit ihrer «Blues Brothers»-Show dem Publikum gewaltig ein. Das anschliessende Konzert des Spiels der Kantonspolizei Bern war ein Leckerbissen für alle Freunde der Blasmusik. Die Berner wurden dann auch mit einem lang anhaltenden Applaus verabschiedet.

Der Start zum Musiktag mit der Fahnenübergabe wurde noch von einigen Regentropfen begleitet. Danach aber hatte der Wettergott ein Einsehen und schickte uns die Sonne vorbei. So konnte die Marschmusikparade vor einem grossen Publikum bei angenehmem Wetter stattfinden. Während des gan-



Die fleissigen Helfer.

Fotos: Musikverein Feuerthalen

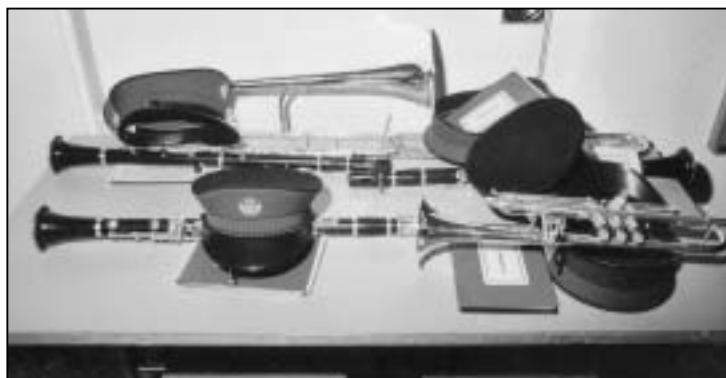
zen Tages wurde bei den Wettspielen oder den Unterhaltungskonzerten engagiert musiziert. Den Abschluss des Festes bildete die Ehrung der Veteranen sowie der Gesamtchor.

Von verschiedenen Seiten her durften wir lobende Worte betreffend Organisation und Durchführung des Musiktags entgegennehmen. Dass dies alles gelingen konnte, haben wir auch allen unseren freiwilligen Helfern zu verdanken. Ohne diese grosszügige Hilfe von aussen wäre die Durchführung

dieses Musikfestes gar nicht möglich gewesen. Wir möchten allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, dass man auf so viel Hilfsbereitschaft und Wohlwollen zählen kann.

Wir möchten es auch nicht versäumen, dem OK für die immense Arbeit und den Musikantinnen und Musikanten für die aktive Mitarbeit herzlich zu danken.

Musikverein Feuerthalen



Ordnung muss sein... vorher.



Ordnung muss sein... nachher.

Immobilien

Rundum-Service



Schreinererei



Malerarbeiten



Gartenpflege

Güterstrasse 8, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 25 01, Fax 052 659 22 74
gasser-holzbau@swissonline.ch

ADOLF
GASSER
HOLZBAU AG

Pfungstmontag

Blues Brothers in Langwiesen



Hilarimusk in der Rheinwiese Langwiesen.

Foto: Thomas Frey

ba. Wer am Pfungstmontag das Bedürfnis hatte, in der Badi Rheinwiese Langwiesen bei Ewald Zwahlen in aller Ruhe zu baden, der hatte sich wohl getäuscht. Um 11.00 Uhr war wie jedes Jahr am Pfungstmontag eine Matinee angesagt! Diese war zwar laut, aber so grandios, dass kein einziger Gast ruhig auf seinem Stuhl sitzen konnte, wenn er überhaupt einen Stuhl ergattern konnte. Die Hilarimusk heizte trotz bereits 25 Grad am Schatten noch mehr ein – eine grossartige Vorführung! Wer regelmässig die Konzerte dieser

Band besucht, muss bemerkt haben, dass sie sich von einem Mal zum andern steigert. Dies hat wohl auch das vielzählig anwesende Publikum bemerkt, wurden doch diverse Zugaben gefordert.

Nach über zwei Stunden bester Unterhaltung wurde die Hilarimusk mit verdienter Standing Ovations vom begeisterten Publikum verabschiedet.

Für diejenigen, die dieses musikalische Erlebnis verpasst haben, sei angemerkt, dass es nächstes Jahr wieder einen Pfungstmontag gibt.

Musik, Grillplausch und Badespass

Musikschule in concert

Im April hatten Kinder und Eltern die Möglichkeit, verschiedene Instrumente an einer Instrumentenvorführung kennen zu lernen. Der fröhliche Anlass zeigte die Vielfalt und Möglichkeiten der Musikschule Weinland Nord, klärte offene Fragen und motivierte, ein Instrument

zu lernen. Viele Besucher folgten der Einladung und haben sich bereits für den Unterricht angemeldet. Neben den vielen Musizierstunden und Kursen möchte die Musikschule die Öffentlichkeit zu einem Fest einladen: Am Freitag, 27. Juni 2003 organisiert die Musikschu-

le ein Openairkonzert in der Rheinbadi Bachdelle Dachsen.

Viele Schülerinnen und Schüler sowie ihre

Lehrerinnen und Lehrer bereiten sich auf ein lockeres Vorkonzert vor. Vor oder während des Anlasses lädt der Rhein zum Baden ein, und fürs leibliche Wohl wird gesorgt.



Musikschule

Weinland Nord

Bei trockenem Wetter startet der Event um 19.00 Uhr mit Musik, Grillplausch und Badespass. Freunde, Verwandte und Schaulustige sind dazu herzlich eingeladen. Falls das Wetter unsicher ist, gibt die Telefonnummer 052 659 61 04 Auskunft. Bei eindeutig schlechter Witterung wird das Openair eine Woche verschoben und allenfalls im Singsaal der Oberstufe Uhwiesen stattfinden.

Musikschule Weinland Nord

Jugendfeuerwehr

Erfolgreicher Nachwuchs

Am diesjährigen kantonalen Wettkampf der Jugendfeuerwehr in Kloten erkämpfte sich die Gruppe des Bezirks Andelfingen – mit Stefan Marty und Toni Sauter aus unserer Gemeinde – den Sieg. Sie bewiesen damit ihr Können im Leitungsbau, Pionierdienst, bei Motorspritze, Atemschutz und Geschicklichkeitsaufgaben. Von der «Heimatfeuerwehr», dem Stützpunkt Wyland, wurden sie mit TLF und Strahlrohr triumphal empfangen und gefeiert.

Die Jugendfeuerwehr führt interessierte Mädchen und Jungen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren in die Aufgaben der Feuerwehr ein und organisiert regelmässig altersgerechte Ausbildungen. Im Rahmen der Feuerthaler Feuertage vom 6. September 2003 wird die Jugendfeuerwehr mit einer Demonstration in Feuerthalen dabei sein.

Herzliche Gratulation den Jugendfeuerwehrmännern!

Ernst Sauter, Christian Marty



Fitmachen für die nächste Aufgabe.

Foto: Ernst Sauter, Christian Marty

Anwohner beklagen sich

Lärm auf dem Schulhausplatz

Von Anwohnern der Schulhäuser in Feuerthalen und Langwiesen gingen in letzter Zeit wiederholt Klagen wegen Lärmbelästigung bei der Schulpflege ein. Jugendliche halten sich bis spät in die Nacht hinein auf den Schulhausarealen auf, wo sie lärmen und Unrat hinterlassen.

Nun laden wieder sommerliche Temperaturen dazu ein, den Abend im Freien zu verbringen. Wer hätte dafür kein Verständnis? Aber es ist nicht gerade rücksichtsvoll, wenn Jugendliche nach Einbruch der Nacht mit knatterndem Mofa auf dem Pausenplatz herumkurven. Es gibt auch zu denken, wenn der Hauswart jeweils am Morgen Bierdosen, Papier und Zigarettensammelwegzuräumen hat, die achtlos weggeworfen wur-

den. Die Schulpflege hat sich mit der Situation befasst. Sie möchte eigentlich an den bereits bestehenden Regelungen festhalten und appelliert an die Vernunft der Benutzer der Schulareale.

- Schulhaus- und Kindergartenareale sind nicht öffentlich, sondern Privatgrundstück.

- Die Öffnungszeiten der Schulhausareale – Wochentage bis 21.00 Uhr, Sonntag bis 20.00 Uhr – sind einzuhalten.

- Die Kindergartenareale dürfen nicht benutzt werden.

- Auf den Schulhausarealen ist das Abspielen von Musik und das Herumfahren mit Motor(fahr)rädern oder Rollern nicht gestattet. Die Abfälle sind in die Abfallkörbe zu entsorgen.

Bei weiterer Missachtung dieser Regelungen müsste die Schulpflege die Öffnungszeiten verkürzen und/oder die Benutzung an Wochenenden untersagen.

Die Jugendlichen sollen vorerst die Schulhausplätze weiterhin benutzen können. Mit einem Brief informiert die Schulpflege alle Eltern der Ober- und Mittelstufenschüler und bittet sie, ihre Aufsichtsverantwortung wahrzunehmen. Die Schulpflege erwartet von den Jugendlichen, dass sie das Ihre dazu beitragen, damit die Situation sich wieder entspannt.

Ihre Schulpflege

Neues Projekt der Jugendarbeit Weinland in Feuerthalen

Jugendgruppe mit Jugendtreff

Nachdem die Jugendkommission Feuerthalen in den letzten Monaten und Jahren wertvolle Vorarbeit geleistet hat, gilt es nun die gesammelten Wünsche und Anregungen unserer Jugend in ein konkretes Projekt umzuwandeln. Hierfür hat die Gemeinde Feuerthalen von der «Jugendarbeit Weinland» Stellenprozent «eingekauft», um diese anspruchsvolle Arbeit professionell und kontinuierlich durchzuführen.

js. In Planung ist ein fester Jugendtreff im bereits bestehenden «Rümlü», wo ein Team älterer Jugendlicher monatlich eine Disco veranstaltet. Der neu zu gestaltende Treff möchte den Jugendlichen eine Möglichkeit zur gemeinsamen Freizeitgestaltung bieten. Ziel ist es, einen Ort zu Verfügung zu stellen, an welchem sie

- sich selber wirksam erfahren können («Ich bin jemand – Ich kann etwas»);
- soziales Leben lernen können («Ich gehöre zu jemandem – Ich habe eine Aufgabe»);
- Freiheit und Entspannung finden können («Ich kann mich entspannen und meine Freizeit aktiv gestalten»);
- Rat und Unterstützung erhalten («Ich kann mir Hilfe und Unterstützung holen»).

In diesem Sinne werden im Treffpunkt soziales Zusammenleben und aktive Freizeitgestaltung im und ausserhalb des Treffs gefördert. Der Projektleiter ist regelmässig präsent und ist Ansprechpartner und Vertrauensperson für die

Jugendlichen. Er hat die Funktion, da zu sein, zuzuhören, mitzugestalten und zu helfen, wo immer dies gewünscht und nötig wird. Er vermittelt zwischen Jugendlichen und der «Erwachsenenwelt», wie Schule, Behörde oder Bevölkerung.

Das Ziel dieses Projekts ist es, zu den Jugendlichen Vertrauen aufzubauen und dieses zu pflegen. Es sollen Fähigkeiten gefördert, Ideen umgesetzt, Kurse und Projektwochen angeboten und Material für Freizeitaktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Mit dieser Aufgabe wird der erfahrene Sozialpädagoge Thomas Küffer, welcher sich seit 1999 erfolgreich um die Projektleitung der Jugendarbeit Weinland kümmert, betraut.

Möchten Sie helfen, unserer Jugend eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen oder sind Sie an eventuellen Aufgaben zu diesem Thema interessiert? Die Kontaktperson für die Gemeinde Feuerthalen ist Gemeinderätin Margret Meier, Telefon 052 659 35 30.



Viel Infomaterial zum Thema.

Foto: js.

Der Gemeinderat und die Jugendkommission Feuerthalen freuen sich auf ein gutes Gelingen dieses ehrgeizigen Ziels und hoffen, dass möglichst viele Jugendliche von diesem neuen Angebot Gebrauch machen werden.

ZULAUF + CORRA AG

Sanitär Gas Wasser • Spenglerei

Schützenstrasse 56
8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50

Handarbeitsexamen 2003

Im Schulhaus Stumpfenboden finden Handarbeitsexamen statt. Eltern und andere Interessierte sind herzlich eingeladen.

- Dienstag, 17. Juni 2003 8.20 bis 9.50 Uhr
5. Klasse
Christine Güdemann
- Dienstag, 17. Juni 2003 8.20 bis 9.50 Uhr
2. Klasse Langwiesen
Ruth Osterwalder-Kurth

Die Handarbeitslehrerinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

Bitte nehmen Sie keine Kleinkinder an die Examen mit.

Ihre Schulpflege

Hauswirtschaftsexamen 2003

Alle Interessierten sind während den nachstehenden Unterrichtszeiten herzlich willkommen zu den «Tagen der offenen Küche» im Schulhaus Spilbrett.

- Montag, 16. Juni 2003 10.15 bis 12.40 Uhr
- Mittwoch, 18. Juni 2003 10.15 bis 12.40 Uhr
- Donnerstag, 19. Juni 2003 7.30 bis 9.55 Uhr

Die Hauswirtschaftslehrerin Cécile Schiess-Schicker freut sich auf Ihren Besuch.

Bitte nehmen Sie keine Kleinkinder an die Examen mit.

Ihre Schulpflege

Infos zur AHV-Beitragspflicht 2003

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. respektive 20. Altersjahres folgt, und endet für Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit der Aufgabe der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters.

Arbeitnehmende und Selbstständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- beziehungsweise EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse (SVA) über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht.

Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor ihrer Ausreise bei der Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inklusive Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbstständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf sowie im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- beziehungsweise Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. Altersjahres folgt.

a) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10,1 Prozent AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturalöhnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2,5 Prozent für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 106 800 Franken sowie 1 Prozent für Löhne ab 106 801 bis 267 000 Franken abzurechnen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eines im Ausland domizilierten Arbeitgebenden leisten folgende Beiträge: AHV/IV/EO: 9,5 Prozent des vollen Erwerbseinkommens; ALV 2,5 Prozent für Erwerbseinkommen bis zu

einer jährlichen Höchstgrenze von 106 800 Franken sowie 1 Prozent ALV für Erwerbseinkommen ab 106 801 bis 267 000 Franken.

b) Selbstständigerwerbende

Die Selbstständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9,5 Prozent ihres Einkommens aus selbstständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab dem 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt namentlich auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und «Weltenbummler».

Seit dem 1. Januar 1997 unterstehen auch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehegatte im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgebenden) von mindestens dem doppelten Minimalbeitrag von 850 Franken (Bruttolohn von 8416 Franken) pro Kalenderjahr entrichtet.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab dem 1. Januar, welcher der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von 425 Franken (entspricht einer Lohnsumme von 4208 Franken) entrichten. Auch Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und je nach Vermögen oder Renteneinkommen vom Erwerbseinkommen als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende (mit Einschluss des Beitrags des Arbeitgebenden) nicht mindestens bestimmte Jahresbeiträge leisten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Über die geltenden Grenzbeträge erteilt die AHV-Zweigstelle des Wohnorts oder die kantonale Ausgleichskasse (SVA) Auskunft.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgebenden erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung.

SVA Zürich

Schon die alten Griechen habens gewusst :

Wasser ist ein Wundermittel

Die Einladung zum Vortrag «Welche Ziele können im Wassertraining erreicht werden» in der Aula im Schulhaus Stumpfenboden nahmen am Freitag, 23. Mai viele aktive Aquafiter und -fiterinnen und solche, die es noch werden möchten, an.

fb. Den drei Aquafit-Instruktorinnen Monika Hehli, Cornelia Rohner und Brigitte Schori, die im Schwimmbad Stumpfenboden die Aquafit-Kurse leiten, ist es gelungen, eine der bestausgebildetsten deutschen Instruktorinnen, Brita Karnahl, nach Feuerthalen zu holen.

Brita Karnahl startete ihr Referat mit viel Humor und Esprit. Die Zuhörerschaft ahnte, dass an diesem Abend nicht ein einziges Mal gegähnt werden würde, denn die Berlinerin zog die Leute mit ihrem fundierten Wissen über das Wassertraining Aquafit, gepaart mit einer Riesen-Ausstrahlung, in ihren Bann. Brita Karnahl lebt in Berlin und ist Sportlehrerin, angehende Diplom-Sportwissenschaftlerin, Geschäftsführerin der AquaMedical-Akademie und internationale Referentin und Präsentatorin.

Aquafit kann auch ein «Oldie» betreiben

Aquafit können alle betreiben. Von ganz jung bis zum über 80-jährigen Senioren reicht die Alterspalette. Wasser wirkt entspannend und bietet eine Bewegungsfreiheit, die wir auf Land niemals erreichen. Jeder Aquafit-Sportler kann seinen eigenen Rhythmus finden, und wenn beim Training kein gequältes Hächeln zu hören ist, sondern ab und zu ein kleiner Schwatz, dann befindet sich der Sportler im richtigen Leistungsbereich. Bei den Tiefwasser-Übungen wird eine Weste, entweder wie ein Gurt oder als Gilet, getragen. Bei den vielfältigen Übungen im Wasser wird mit dem Sog und gegen den Wasserwiderstand gearbeitet.

Aquafit ist ein Ganzkörpertraining, bei dem restlos jeder Muskel trainiert wird. Im schwerelosen Zustand im Wasser finden keine Belastungen auf den Bewegungsapparat statt. Die Wirbelsäule steht in einer natürlichen, aufrechten

Position. Deshalb eignet sich Aquafit auch im Rehabilitationsbereich, zum Beispiel nach einer Operation, bei der ein künstliches Knie eingesetzt wurde, und so weiter. Auch bei der Reduzierung von Übergewicht, als Mittel zur Ökonomisierung der Herz- und Kreislauffunktion, zur gezielten Kräftigung der Muskulatur, bei Atemwegserkrankungen und nach Verletzungen wirkt Aquafit unterstützend. Es gäbe noch viele detaillierte Bereiche aufzuzählen, bei denen dieser Sport hilfreich ist.

1983 führte der ehemalige Spitzenläufer und Olympia-Silbermedaillen-Gewinner Markus Ryffel Aquafit aus den USA in die Schweiz ein. Brita Karnahl betonte, dass man mit dem Training in der Schweiz Deutschland weit voraus sei. In Deutschland ist das «Tiefwasser-Jogging», bei dem es keinen Fuss/Boden-Kontakt gibt, noch nicht so bekannt. Es wird mehrheitlich ein Wassertraining durchgeführt, bei dem das Wasser brusthoch steht.

Ab 25 gehts abwärts!

Haben Sie gewusst, dass sich der Körper bereits im 25. Altersjahr in Teilbereichen abbaut? Das heisst zum Beispiel, dass man die angefütterten Pfunde nicht mehr so leicht los wird. Aber das erzählte uns Brita Karnahl erst nach der Pause, in der es leckeren Russenzopf und belegte Brötchen gab!

Mit verschiedenen Studien belegte die Berliner Referentin ihre Aussagen und Erklärungen. Eine eindrückliche Studie, bei der es um Bluthochdruck-Betroffene ging, zeigte, dass sich der Blutdruck bereits nach wenigen Minuten im Wasser senkte. Leider prophezeien Wissenschaftler aber auch, dass ab dem Jahr 2030 die Lebenserwartung wieder sinkt. Es wird damit gerechnet, dass bei jedem dritten Kind oder Jugendlichen

eine Diabetes diagnostiziert wird. Zurückzuführen ist dies auf unsere veränderte Lebensform, bei der die Bewegung zu kurz kommt und das ungesunde Essen populär ist.

Brillante Rhetorikerin

Man hätte Brita Karnahl noch stundenlang zuhören können – diejenigen, die die Aquafit-Workshops vom Samstag gebucht hatten, konnten sich jetzt schon freuen. Als kleines Dankeschön überreichte Monika Hehli der Referentin einen Korb, gefüllt mit einheimischen Spezialitäten.



Brita Karnahl referierte unterhaltsam und spannend.

Foto: fb.

Herzliche Gratulation zum 95. Geburtstag

js. Im hohen Alter von 95 Jahren ist Franziska Sturzenegger-Wohlleb immer noch «sehr guet zwäg». Am 21. Juni dieses Jahres kann sie ihren hohen Geburtstag bei wieder guter Gesundheit und gutem Wohlergehen feiern. Wir wünschen Frau Sturzenegger an diesem speziellen Tag viel Freude mit ihren drei Enkelkindern und der Familie und für die Zukunft alles Gute.

Alles Gute zum 80. Wiegenfest!

js. Am 26. Juni 2003 feiert Albert Lapierre-Rippel, wohnhaft am Kirchweg 110 in Feuerthalen, seinen 80. Geburtstag – und dies mit viel Fröhlichkeit und Freude! Lieber Herr Lapierre, wir wünschen Ihnen auch für die nächsten Jahre gute Gesundheit und freuen uns mit Ihnen an diesem Jubiläumstag.



MISTER PC
COMPUTER & ZUBEHÖR

Zürcherstrasse 7 Tel. 052 659 12 21
8245 Feuerthalen Fax 052 659 13 21



RADIO · TV
GERMANN
8245 Feuerthalen

Zürcherstrasse 69 • Tel. 052 659 20 20

Konfirmation 2003

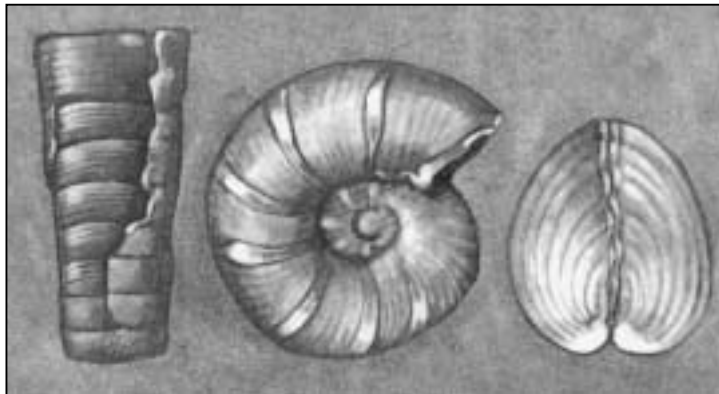
Laras Traum – viele Fragen – eine Antwort

...oder warum ich mich konfirmieren lasse.

Lara hatte einen Traum und erwachte jäh. Sie fühlte sich nicht imstande, sofort aufzustehen und hing gedankenverloren dem nach, was letzte Nacht geschehen war:

Mitten im Wald auf einer Lichtung, die Wege kreuzten sich aus verschiedenen Richtungen, kam ihr ein kleines Mädchen entgegen. «Ich habe ein Geschenk für dich», sagte sie und streckte Lara die Hand entgegen. Es war eine alte Kupfermünze mit einem Loch in der Mitte, und durch das Loch waren viele bunte Wollfäden gezogen und dann zu einem Zopf zusammengeflochten.

«Jeder Wollfaden», erklärte das kleine Mädchen ernst, «ist eine Stunde des Glücks. Alle, die dich mögen, haben von dem Glück, welches ihnen für ihr Leben vorbestimmt ist, auf eine Stunde verzichtet, um dir eine Stunde Glück zu schenken, haben zu deinen Gunsten eine Stunde aus ihrem Leben hergegeben. Das ist ein grosses Opfer, denn es lag nicht in ihrer Macht, zu bestimmen, welche Stunde aus ihrem Leben es sein würde. Das Schicksal würde entscheiden, ob sie die Glücksstunde abtraten, in der ihnen ein reicher Verwandter sein Hab und Gut verschrieben hätte, oder ob es nur eine der vielen Stunden sein würde, in der sie glücklich mit Freunden zusammensassen; ob sie die Glücksstunde weg-schenkten, in der das Auto, das sie sonst überfahren hätte, noch rechtzeitig bremste – oder die Stunde, in der man eine liebevolle Bekanntschaft gemacht hätte. Blindlings und doch mit offenen Augen und warmen Herzen haben sie dir einen Teil ihres Lebens geschenkt. Ich denke, irgendjemand hat sie gelenkt», sagte die Kleine ernst. «Und jetzt nehme ich dich mit», fuhr das Mädchen fort, «zur Bucht der Träume aller Menschen, du musst mir nur folgen und vertrauen.»



Die beiden machten sich gemeinsam auf den Weg, dem Ufer eines smaragdgrünen Meeres entlang. Die beeindruckende Farbe des Wassers, der weisse Strand, übersät mit wunderschönen Muscheln, welche nicht mehr bewohnt waren, und die steilen Klippen auf der anderen Seite, all das stellte eine atemberaubende Schönheit dar.

«Jede Muschel will dir etwas sagen», erzählte das Mädchen.

«Diese zum Beispiel lehrt dich Toleranz, und jene dort hilft dir Hass und Eifersucht zu verhindern. Es gibt auch eine Muschel, die dir Vertrauen schenkt; Vertrauen in deine eigenen Fähigkeiten, und Vertrauen, dass alles im Leben einen Sinn macht, wenn man sich für etwas einsetzt und nicht einfach den Tag gleichgültig hinter sich bringt. Eine ganz kleine, fast unscheinbare Muschel sagt dir: Du bist etwas Besonderes,

sei immer du selbst, horch immer auf dein Herz und hab auch den Mut, deinen eigenen Weg einzuschlagen; dort drüben siehst du eine Muschel, glühend rot und mit der Form eines Herzens: Es ist die Muschel der Freundschaft! Freundschaft bedeutet mehr als nur «lässige» Kollegen – all die Eigenschaften, die wir vorhin besprochen haben, sind darin enthalten. Man muss sie pflegen wie eine kleine Pflanze!»

Sie gingen weiter und entdeckten eine Muschel, welche leuchtete wie ein Edelstein. «Was ist das», fragte Lara. «Das», antwortete das Mädchen, «ist die schönste Muschel überhaupt. Sie sagt dir, dass es die Einstellung ist, die ein Mensch zum Leben hat, die am meisten zählt; sie sagt dir aber auch, dass es einen Gott gibt, der dir hilft, alles richtig zu machen, der dich führt und der all das erschaffen hat.»

Lara erwachte – einigermassen verwirrt. Sie dachte nach, und plötzlich fiel ihr siedend heiss ein, dass sie sich für den Konfirmandenunterricht noch einige Überlegungen machen sollte: «Drei Gründe, warum ich mich konfirmieren lasse!» Waren das nicht viele mögliche Antworten, denen sie heute Nacht begegnet war? Lara wollte unbedingt mehr erfahren über das Leben und seinen Sinn, über Freundschaft und Vertrauen, über Hilfsbereitschaft und Nachsicht – überhaupt über alles, was es zu einem glücklichen, erfüllten Leben immer wieder braucht. Sie musste sich beeilen, all das aufzuschreiben, bevor die Schule anfang.

Liebe Konfirmanden

Ich wünsche euch zum heutigen Tag alles Gute und viele Antworten auf eure Fragen, die ihr hoffentlich immer haben werdet.

Im Namen der reformierten Kirchenpflege:
Eva Spörri

Konfirmiert werden:

aus Feuerthalen:

Philip Egolf
Roman Gälli
Jennifer Roost
Cédéric Schmidlin
Katharina Stoll
Stefan Marty

aus Langwiesen:

Sandra Bühler
Rahel Buntschu
Manuel Förderer
Kristina Hurdes
Roman Lutz
Toni Sauter
Natascha Zeltner

Liebe Gemeindeglieder

Wie Sie sehen, sind es sehr viele Konfirmanden. Diese haben ausdrücklich gewünscht, zusammen konfirmiert zu werden. Dies ist auch verständlich, wird der Gottesdienst dadurch doch lebhafter und schöner. Sie, als Gemeinde, dürfen selbstverständlich auch daran teilnehmen, aber denken Sie bitte daran, dass es sehr eng sein wird. Wir freuen uns auf eine volle Kirche, und werden halt einfach fest zusammenrücken.

Reformierte Kirchenpflege

Reformierte Kirche

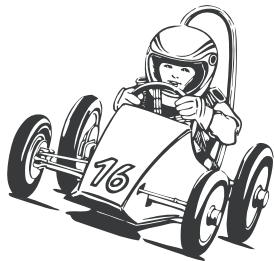
FR	13. Juni	15.30 Uhr	«Fiire mit de Chliine» in der katholischen Kirche
SO	15. Juni	10.15 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Peter Wabel Kollekte: Jugendarbeit des prot. kirchl. Hilfsvereins
MO	16. Juni	15.45 Uhr	Werktagssonntagsschule im Zentrum
DI	17. Juni	14.00 Uhr	Arbeitskreis der Frauen im Zentrum
MI	18. Juni	15.00 Uhr	«Müsli-Treff» im Zentrum
DO	19. Juni	14.00 Uhr	Gesprächskreis für Alleinstehende mit Helena Stephan im Zentrum
SO	22. Juni	19.30 Uhr	Abendgottesdienst mit Pfarrer Jochen Reichert Kollekte: Mission 21
DI	24. Juni		Anmeldungstermin für den Mittagstisch bei: Margrit Brunner Tel. 052 659 37 11 Elisabeth Hauser Tel. 052 659 34 31 Vroni Wabel Tel. 052 659 25 20 Anna-Mengia Wiesmann Tel. 052 659 21 91
FR	27. Juni	17.30 Uhr	Projekt Domino im Zentrum

Römisch-katholische Kirche

SA	14. Juni	18.00 Uhr	Feuerthalen
SO	15. Juni	9.30 Uhr	Feuerthalen
		11.00 Uhr	Uhwiesen
DO	19. Juni		Fronleichnam Hochfest des Leibes und Blutes Christi
		17.15 Uhr	Uhwiesen
		19.00 Uhr	Feuerthalen
			Kinder gestalten mit An Fronleichnam geht es um die Kommunion, die stark verehrt wird. Darum sind an diesem Fest vor allem auch unsere Erstkommunikanten eingeladen
FR	20. Juni	9.00 Uhr	Heilige Messe
SA	21. Juni	18.00 Uhr	Feuerthalen
SO	22. Juni	9.30 Uhr	Feuerthalen
		11.00 Uhr	Uhwiesen
MI	25. Juni	18.30 Uhr	Rosenkranz
FR	27. Juni	10.00 Uhr	Heilige Messe im Kranken- und Altersheim Kohlfirst

Langwieser Seifenkistenrennen

Samstag, 21. Juni 2003



Einmalige Rennatmosphäre beim
Grossen Preis vom Fenisberg

Trainingsläufe ab 10.00 Uhr
Rennläufe ab 14.30 Uhr
Rangverkündigung zirka 19.00 Uhr

Anschliessend

Dorfabend

Festwirtschaft/Nachtessen
Gemütliches Zusammensitzen
Musikalische Unterhaltung mit dem «Duo Bondi»

Auf Ihren Besuch freuen sich die organisierenden Vereine.

Degustations-Wochenende

am 28./29. Juni 2003
in Langwiesen

... und schon ist wieder ein Jahr vorbei!

In der Hoffnung, dass das Wetter mitspielt (der Anlass findet jedoch auch ohne dessen Mitwirken statt) und alle gute Laune haben, würde es mich freuen, wenn ich an diesen Tagen ganz viele Leute begrüßen dürfte, die meine eingemachten Sachen degustieren und eventuell auch kaufen wollen.

Ich werde jeweils **ab 10.00 Uhr** für Sie da sein. Für das leibliche Wohl wird auch diesmal wieder gesorgt sein.

Ich freue mich schon heute auf viele Interessierte und auf gemütliche Stunden.

Conny Loretz

Löwengässli 3, 8246 Langwiesen, Telefon 052 654 33 36

Terminkalender Juni 2003

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Freitag	13. Juni	Rümlü mit Disco	Turnhalle Spilbrett, Rümlü	Rümlü-Team, Madeleine Uhlmann
Freitag	13. Juni	Bezirksgesangsfest	Seuzach	Teilnehmer: Männerchor Langwiesen
Samstag	14. Juni	Bezirksgesangsfest	Seuzach	Teilnehmer: Männerchor Langwiesen
Samstag	14. Juni	Verbandsmeisterschaften	Dinhard	ZTV
Sonntag	15. Juni	Konfirmation	Reformierte Kirche	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Sonntag	15. Juni	Bezirksgesangsfest	Seuzach	Teilnehmer: Männerchor Langwiesen und Frauenchor Feuerthalen
Sonntag	15. Juni	Bundesübung 300 Meter	Schiessplatz Chüels Tal	Schützenverein Flurlingen
Mittwoch	18. Juni	GV Musikverein Feuerthalen		Musikverein Feuerthalen
Mittwoch	18. Juni	Ausflug Frauenverein		Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen
Freitag	20. Juni	Theaterstück «Wie es euch gefällt»	Schulplatz Stumpfenboden	Theater Kanton Zürich/ Kulturkommission Feuerthalen
Samstag	21. Juni	Seifenkistenrennen mit Dorfabend	Altsbüel Langwiesen	Ortsverein Langwiesen
Montag	23. Juni	Schulsynode (schulfrei)		Schulgemeinde
Samstag	28. Juni	Schülermeisterschaften	Schaffhausen	Schaffhauser Turnverband